

Buchbesprechungen

Meusel, Hermann und Jäger, Eckehart J.: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. Band III. Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, New York. Textband und Kartenband. 333 S. und 266 Seiten. DM 540.–

Mit dem dritten und letzten Band, der in der Reihenfolge des Englerschen Systems die Familien Rubiaceae bis Compositae umfasst, ist dieses grossartige Werk 27 Jahre nach dem Erscheinen des ersten Bandes gut zum Abschluss gekommen. Das Projekt hatte zum Ziel, die Taxa höherer Pflanzen im zentralen Teil Europas in ihrer Verbreitung auf Karten festzuhalten und sie einerseits mit verwandten Taxa zu vergleichen, andererseits die Verbreitungsareale zu klassieren. Dabei wird fast die gesamte Artenzahl Europas abgedeckt. Das Werk hat deshalb durchwegs europäische Bedeutung.

Insgesamt wurden im Kartenband 2250 Karten mit der Verbreitung von ca. 8000 Arten dargestellt. Nochmals so viele Arten werden im Textband erwähnt. Je nach Verbreitung beziehen sich die Karten auf Europa, Eurasien, die Holarktis oder die ganze Welt. Teilweise sind auch die Gattungsverbreitungen mit Artenzahlen für die verschiedenen Regionen angegeben. Durch die in den letzten Jahrzehnten erfolgten floristischen Kartierungen in Europa, Mitteleuropa und einzelnen Ländern konnten die Karten des dritten Bandes gegenüber dem ersten wesentlich präzisiert werden. Der Kartenband enthält zudem das Gesamtregister für alle 3 Bände und ein fast 50seitiges Literaturverzeichnis für die Bände II und III und nachträgliche Literatur zu Band I (Band I enthält bereits ein Verzeichnis).

Zu den meisten Gattungen und Arten sind im Textband Angaben über Ökologie (besonders das klimatische Verhalten), Wuchsformen und

über mögliche Herkunft, Entwicklungszentren und Verwandtschaft enthalten. Zusätzlich werden für jede Art Synonymie, Gliederung, Unsicherheiten in der Verbreitung, Höhenverbreitung und Literatur Hinweise angegeben. Diese informativen und ideenreichen Ausführungen zeugen von der langjährigen, intensiven Beschäftigung der Autoren mit arealkundlichen und chorologisch-ökologischen Problemen und vom sorgfältigen Durcharbeiten der immensen Literatur. Damit erhält der interessierte Leser eine ungeheure Fülle von Informationen über die einzelnen Taxa Europas. Anhand der Literaturzitate kann er sich die Originalliteratur beschaffen und sich selbst eine eigene Meinung bilden.

Wie immer bei solchen Werken, die sich über ein grösseres Gebiet erstrecken, ist die systematische Gliederung der Gattungen und Artkomplexe anders als in Regional- oder Landesflora. Der kritische Leser wird mit vielen Einteilungen nicht einverstanden sein. Indessen ist es einer kleinen Forschergruppe in der Zeit von etwa 30 Jahren gar nicht möglich, alle Literaturangaben und die Systematik der einzelnen Taxa anhand von Lebendmaterial (oder auch nur Herbarmaterial) zu überprüfen. Die Publikation zeigt deshalb ganz deutlich, wie viele Formenkreise noch einer modernen, das gesamte Areal umfassenden Bearbeitung bedürfen, und kann deshalb auch für viele pflanzen-systematische Institute Anregungen und Hinweise zu Neubearbeitungen geben.

Das vorliegende Werk, für das wir den Autoren ausserordentlich dankbar sind, wird während vieler Jahre für jeden Wissenschaftler, der sich mit europäischen Pflanzen befasst, ein ausgezeichnetes und unentbehrliches Nachschlagewerk bleiben und gehört deshalb in jede biologische Bibliothek, kann aber auch interessierten Floristen, Systematikern und Vegetationskundlern ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Pflanzenvorkommen und Umweltfaktoren und viele Anregungen vermitteln.

Leider ist der erste Band vergriffen. Der zweite Band (Oxalidaceae bis Plantaginaceae) ist für DM 340.– noch erhältlich.

E. Landolt

Oberdorfer, Erich (Hrsg.): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. 2. Aufl. Gustav Fischer Verlag Jena, 1992. A. Textband, B. Tabellenband. 862 Seiten; DM 98.–

Mit dem seit langem sehnlichst erwarteten 4. Band der «Süddeutschen Pflanzengesellschaften» ist die zweite Auflage dieses klassischen und konkurrenzlosen Werkes endlich abgeschlossen und gesamthaft verwendbar. Die erste Auflage erschien 1957 in einem einzigen Band von 564 Seiten. Die vier Bände der zweiten Auflage weisen zusammen etwa 2000 Seiten auf. Der erste Band zur zweiten Auflage wurde bereits 1977, also vor 15 Jahren, die beiden weiteren Bände 1978 und 1983 herausgegeben.

Während 10 Jahren war die 1948/1949 publizierte «Übersicht über die Pflanzengesellschaften Rätis» von Braun-Blanquet das einzige alle aus einem grösseren mitteleuropäischen Gebiet bekannten Pflanzengesellschaften zusammenfassende pflanzensoziologische Werk und diente den Vegetationskundlern aus der Schweiz als Standardwerk, auch wenn viele Gesellschaften des Mittellandes, der westlichen Alpen und des Juras nicht aufgeführt waren. Die erste Auflage der «süddeutschen Pflanzengesellschaften» war hier eine wichtige Ergänzung. Die heute vorliegende viel ausführlichere und auch das Alpengebiet (vor allem die nordöstlichen Ketten) umfassende zweite Auflage wird wohl für lange Zeit das einzige derartige umfassende Werk und für die Gliederung der mitteleuropäischen Vegetation massgebend sein.

Der erste Band umfasst Fels- und Mauergesellschaften, alpine Fluren, Wasser-, Verlan-

dungs- und Moorgesellschaften, der zweite Sand- und Trockenrasen, Heide- und Borstgrasgesellschaften, alpine Magerrasen, Saumgesellschaften, Schlag- und Hochstaudenfluren und der dritte Wirtschaftswiesen und Unkrautwiesen. Der nun vorliegende vierte und letzte Band behandelt Wälder und Gebüsche. Nachdem das Buch über die Waldgesellschaften der Schweiz von Ellenberg und Klötzli (1972) seit kurzer Zeit vergriffen ist, besteht für Forstwissenschaftler und Biologen aus der Schweiz wieder die Gelegenheit, sich über unsere Waldgesellschaften zu orientieren. Dabei muss allerdings betont werden, dass die Einteilung in vielem von jener Ellenberg und Klötzlis abweicht und es für den bisherigen Benutzer dieses Werkes einiger Umstellung bedarf. Ebenso ist die Anwendung des neuen Bandes im wesentlichen auf den Norden und Osten der Schweiz beschränkt.

Das Werk ist streng hierarchisch nach Klassen, Ordnungen, Verbänden und Assoziationen gegliedert und umfasst fast hundert Assoziationen. In die Bearbeitung der einzelnen Klassen teilen sich E. Oberdorfer, P. Seibert und Th. Müller. Die Darstellung der einzelnen Vegetationseinheiten umfasst einen kurzen historischen Rückblick, eine eingehende floristische, ökologische und geographische Umgrenzung und mögliche systematische Unterteilungen. Die Beschreibung wird ergänzt durch synthetische Tabellen aus der Literatur mit Stetigkeitsangaben.

Das bedeutende Werk gehört in jede Handbibliothek von Vegetationskundlern, kann aber auch dem interessierten Geobotaniker, Systematiker und Floristen interessante Einblicke in die Gliederung der Vegetation und damit auch in die Ansprüche der einzelnen Arten geben. Die früheren Bände sind auch heute noch erhältlich (Band I als 3. Auflage noch in diesem Jahr: DM 68.–, Band II: DM 72.–, Band III: DM 72.–).

E. Landolt